

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 34 (1978)
Heft: 5

Rubrik: Sprachlehre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ahnliche Zeitwörter sind nicht einfach bedeutungsgleich!

„Über die Lage im Nahen Osten entspannte sich nach dem Vortrag eine angeregte Diskussion“, las ich in einem Bericht. Schade nur, daß die Lage in diesem Wetterwinkel der Erde nicht so entspannt ist, daß man sich ohne weiteres zurücklehnen und entspannen könnte. Vielleicht entspinnt sich mit der Zeit doch wieder ein heißer Konflikt; da wäre es gewiß zu wünschen, daß sich die Gegner entspannten und sich endlich direkte Gespräche entspönnen. Damit ist wohl der Fehler, der in dem zitierten Satz steckt, schon enthüllt. Der Schreiber hat die beiden Zeitwörter *entspannen* und *entspinnen* verwechselt, obschon sie nichts miteinander zu tun haben, was deshalb immer wieder geschieht, weil die Gegenwartsform des einen lautlich so nahe bei der Vergangenheitsform des andern liegt: Ich entspanne mich — es entspann sich.

Entspinnen heißt *anfangen*, *sich entwickeln*, *anheben* (nicht das Radio- und FS-deutsche Modewort ‚anheben‘ für ‚erhöhen‘, sondern ‚anheben‘ für ‚beginnen‘: „Er hob zu seiner ungeduldig erwarteten Rede an“). Das Imperfekt lautet ‚entspann‘, das Mittelwort der Vergangenheit ‚entsponnen‘. Eine Diskussion *entspinnt* sich, *entspann* sich, hat sich *entsponnen*. *Entspannte* dagegen ist das Imperfekt von ‚entspannen‘, das ‚sich erholen‘, ‚lösen‘ bedeutet. Der beanstandete Satz mußte also lauten: „Über die Lage im Nahen Osten entspann sich eine angeregte Diskussion.“ Und die Moral von der Geschicht: *entspinnen* und *entspannen* sind zwei Paar Stiefel, die man klugerweise nicht in denselben Kasten stellt; sonst geraten sie einem durcheinander wie andere ähnlich lautende Begriffs-paare, z. B. *betreuen* und *betrauen* (der Lehrer ist mit der Betreuung der Klasse betraut), *entwinden* und *entwenden* (er entwand ihm den Revolver, den der Dieb bei dem Einbruch entwendet hatte), *dringen* und *drängen* (er drang auf sie ein und drängte sie in die Ecke), *hängen* und *hangen* (sie hängte ein Hemd an die Leine, wo es bis Sonntag hing), *löschen* und *erlöschen* (die eine Kerze löschte er mit Daumen und Zeigefinger, die andere erlosch von selbst), *künden* und *kündigen* (wo er hinkam, kündete er an, daß man ihm gekündigt hatte), *bezeigen* und *bezeugen* (nachdem er seine Unschuld bezeugt hatte, bezeigten ihm alle großen Respekt), *lehren* und *lernen* (man lehre ihn Englisch, damit er die Sprache lernen kann), *zumuten* und *zutrauen* (man hat ihm zu viel Verantwortung zugemutet; dennoch hätte ihm niemand das Verbrechen zugetraut), *zahlen* und *bezahlen* (er hat mit lauter kleinen Münzen gezahlt, die große Rechnung aber ohne Murren bezahlt), *stechen* und *stecken* (zuerst stach er ein Faß Bier an, dann steckte er das Haus in Brand).

Wir aber, die wir nun den Faden bis zu so haarsträubenden Geschichten weitergesponnen haben, wollen uns diese Unterschiede merken; dann können wir uns entspannt zurücklehnen und uns auf die nächste Diskussion freuen, die sich vielleicht über die Spannungen entspinnt, welche sich bei gewissen Sprachsündern zwischen ‚entspinnen‘ und ‚entspannen‘ — entsponnen haben.

Hans U. Rentsch